

# Ein Mütterheim ganz besonderer Art

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein Mütterheim ganz besonderer Art

Einst im Juni stieg ich auf den Birnbaum im Garten. Ich wollte nachschauen, ob die jungen Vögel schon ausgeflogen seien. Sachte hob ich den Deckel. Ein warmer Dunst (trübe Luft) schlug mir entgegen. Im Kästchen lag ein ganzer Knäuel kleiner Leiber mit grauen Pelzchen und unglaublich grossen Ohren: Fledermäuse.

Sie schienen nicht sehr erschrocken zu sein. Einige hoben ihre Köpfelein und schauten mich ruhig mit ihren Aeuglein an. Sanft hob ich eines der Tierchen heraus. Da fing es an mit seinen Hautfalten heftig zu flattern. Leise piepsend, öffnete es den Mund und liess zwei Reihen nadelspitzer Zähne sehen.

Schon wollte ich es loslassen. Da, was sah ich: An seinem Bauch hing eine junge Fledermaus. Mit festgeschlossenem Mund hatte es sich an einer Zitze seiner Mutter festgesogen. Zu meinem Erstaunen liess es nicht los und fiel nicht herunter. Die Fledermäuse sind also keine Vögel, wie man früher glaubte.

Ich liess das Tierchen los. Leicht und sicher flog es davon, als trüge es nicht sein Junges bei sich. Inzwischen waren auch die andern Fledermäuse unruhig geworden. Im ganzen waren es neun Stück. Alles Weibchen. Und jedes trug ein Junges bei sich.

Gerührt schaute ich eine Weile diesen Mütterchen zu. Im Nistkasten hatten sie bei ihresgleichen Schutz und Wärme gefunden. Mir kam das Nest wie ein Mütter- und Säuglingsheim vor. Fast reute es mich, ihren Frieden gestört zu haben.

J. Hepp

(«Kontakt», Juni 1951. Den Bildstock Seite 242 verdanken wir ebenfalls dem «Kontakt».)

## Die Fledermäuse

Die Fledermäuse sind merkwürdige und allerliebste Tierchen. Ihre Ohren sind gross und fast so lang wie der Körper. Zwischen den Armen und den Beinen haben sie eine zarte Haut, ebenso zwischen den Fingern und zwischen den Beinen und dem Schwänzchen. Diese Häute dienen ihnen zum Fliegen. Die Füsschen endigen in scharfen Krallen.

